

WORTKLÄNGE

HÖREN SIE ZWISCHEN DEN ZEILEN.

Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke

*Senka Brankovic, Klavier
Helmut Mooshammer, Lesung*

Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke

PROJEKTBECHREIBUNG

Im Oktober 2024 jährt sich die Ermordung Viktor Ullmanns zum 80. Mal – ein gewichtiger Anlass, das Werk dieses bedeutenden Komponisten ins Rampenlicht zu rücken, insbesondere angesichts der gegenwärtigen fragilen gesellschaftlichen Verhältnisse. Sein künstlerisches Vermächtnis und der unerschütterliche Glaube an die Kunst und an den Menschen sollen in Erinnerung gerufen werden.

Es handelt sich hierbei um ein in vielerlei Hinsicht besonderes Projekt: Viktor Ullmanns Melodram ist sein letztes in Theresienstadt komponiertes und aufgeführtes Werk.

Wer war Viktor Ullmann?

Viktor Ullmann wurde am 1. Januar 1898 in Cieszyn (ehemals Teschen) geboren. Ab 1909 besuchte er ein Gymnasium in Wien und fand bald Zugang zu Arnold Schönberg und dessen Schülerkreis. Im Oktober 1918 wurde er in Schönbergs Kompositions-Seminar aufgenommen, wo er Formenlehre, Kontrapunkt und Orchestrierung studierte. Ullmann war ein ausgezeichnete Pianist, allerdings ohne Ambitionen auf eine Solistenkarriere.

Im Mai 1919 verließ er Wien und war bis 1927 Kapellmeister am Prager Neuen Deutschen Theater unter der Direktion von Alexander von Zemlinsky. 1923 begann mit den "7 Liedern mit Klavier" eine Serie erfolgreicher Uraufführungen seiner Kompositionen, die bis Anfang der 1930er Jahre andauerte. Mit den "Schönberg-Variationen", einem Klavierzyklus nach einem Thema von Schönberg, machte er 1929 beim Genfer Musikfest der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik auf sich aufmerksam. Für die Orchesterfassung dieses Werks wurde er 1934 mit dem Emil-Hertzka-Preis ausgezeichnet.

Von 1929 bis 1931 war Ullmann Kapellmeister und Bühnenmusik-Komponist am Schauspielhaus Zürich. In den folgenden Jahren betrieb er, inspiriert von Rudolf Steiner, eine anthroposophische Buchhandlung in Stuttgart, kehrte aber ab Mitte 1933 als Musiklehrer und Journalist nach Prag zurück. 1942 wurde Ullmann von den Nazis ins Ghetto Theresienstadt deportiert, wo er trotz der unmenschlichen Bedingungen so viel komponierte wie noch nie zuvor. Am 16. Oktober 1944 wurde Ullmann gemeinsam mit Pavel Haas und Hans Krása mit dem sogenannten "Künstler-Transport" nach Auschwitz-Birkenau deportiert und kurz nach seiner Ankunft ermordet. Der größte Teil seiner Werke gilt nach der Deportation leider als verschollen.

Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke

DAS WERK

In einem Brief vom Frühjahr 1918 bittet Viktor Ullmann seine damalige Freundin Anny Wottitz um die Zusendung von Literatur an die Front. Unter den Büchern befand sich auch Rilkes Gedicht in Prosa "Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke".

Rainer Maria Rilkes Gedicht thematisiert die Erlebnisse des Cornets Rilke im Krieg gegen die Türken, in dem er schließlich den Tod findet. Die heroische Darstellung des Soldatentodes führte dazu, dass das Werk im Ersten Weltkrieg von vielen Soldaten begeistert gelesen wurde, obwohl dies nicht der Intention des Dichters entsprach.

Während des Ersten Weltkrieges diente Ullmann 1918 als Fähnrich (Cornet) in der Nähe von Duino, Italien. Im Frühjahr desselben Jahres las er den Gedichtzyklus während seiner Stationierung in Barcola bei Triest.

1944 schuf Ullmann im Konzentrationslager Theresienstadt ein Melodram basierend auf Rilkes Werk; die Textfassung verfasste er selbst.

BIOGRAFIEN

Aktuelle Biografien sowie Pressefotos von Senka Brankovic und Helmut Mooshammer finden Sie unter www.wortklaenge.com/download